

das Zentralkomitee als Aufgabe für alle Parteiorganisationen und Leitungen stellt: Die Voraussetzung und die Quellen dieser guten Entwicklung aufmerksam analysieren, ebenso aber auch die Probleme und Schwierigkeiten, die im hartnäckigen Kampf um die Erfüllung der Aufgaben deutlicher hervortraten.

### Bute Ergebnisse sind Quelle neuer Initiativen

Die guten Ergebnisse, die erzielt werden konnten, stärken die Werktätigen in der Überzeugung, daß die von der Partei gestellten Ziele erreichbar sind. Sie beflügeln die Aktivität und sind Quelle neuer Initiativen. Inspiriert durch den Aufruf der Walzwerker von Ilsenburg, höhere Produktionsleistungen zu Ehren des 50. Jahrestages der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken zu vollbringen, nahm der sozialistische Wettbewerb einen großen Aufschwung. Immer größere Massen von Werktätigen nehmen im Wettbewerb aktiv teil an der sozialistischen Rationalisierung und der eng mit dieser verbundenen kollektiven Neuererbewegung. Es festigt sich die Überzeugung bei den Werktätigen, daß sich die Anstrengungen lohnen, daß das Wirklichkeit wird, was der VIII. Parteitag beschloß.

Das jetzt begonnene IV. und damit letzte Quartal des laufenden Planjahres ist zugleich die Zeit der intensiven Vorbereitung auf den Plan 1973. Schon gibt es in den Betrieben aller Zweige der Volkswirtschaft konkrete Verpflichtungen der Werktätigen, im sozialistischen Wettbewerb im IV. Quartal bereits die qualitativen Kennziffern zu erreichen, die für das kommende Planjahr gültig sind. Beispiele für diese Masseninitiative sind die Verpflichtungen der Automobilbauer von Ludwigsfelde, der Werktätigen der Textilindustrie im Bezirk Karl-Marx-Stadt, der Schiffbauer der Mathias-Thesen-Werft in Wismar und ungezählte andere. Das gibt uns die Gewißheit, daß der Plan 1972 erfüllt und gezielt übererfüllt und der nahtlose Übergang zum Volkswirtschaftsplan 1973 gesichert werden kann.

Indem das Zentralkomitee diese großen schöpferischen Leistungen der Werktätigen anerkennt, verkündet es zugleich den Grundsatz, daß bei der Festlegung der Steigerungsraten für den Volkswirtschaftsplan 1973 der Plan des Jahres 1972 zugrunde zu legen ist und nicht dessen Übererfüllung. Dabei wird heute schon von den Parteiorganisationen, und ihren Leitungen in der politischen Massenarbeit das Ziel ins Auge gefaßt, im I. Quartal 1973 ein Viertel der Produktions- und Exportaufgaben des kommenden Jahres zu erreichen. Das wird ein weiterer Schritt zu hoher Stabilität und Planmäßigkeit unserer sozialistischen Produktion sein.

### Heute schon das 73er Schrittmaß)

Unter der Führung der Parteiorganisationen und im Ergebnis ihrer guten politisch-ideologischen Arbeit haben bereits zahllose Werktätige in den Produktionskollektiven beschlossen, im IV. Quartal 1972 nach den qualitativen Kennziffern des Planes 1973 zu arbeiten, also das 73er Schrittmaß schon heute anzuschlagen. Dieser Bewegung werden sich, das ist überall zu spüren, noch Hunderte und Tausende von Kollektiven anschließen. Sie findet vielfach ihren konkreten Ausdruck in den persönlichen Plänen der Werktätigen, in denen sie sich in fester Verbundenheit mit ihren Kollektiven zu höheren Leistungen verpflichten.

Das ist eine neue, von den Werktätigen selbst hervorgebrachte und von der Partei hoch eingeschätzte Entwicklung der Masseninitiative im sozialistischen Wettbewerb zur weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität. Die von den Walzwerkern in Ilsenburg ausgegangene Initiative wird in hohem Maße dazu beitragen, daß der in den vorausgegangenen neun Monaten erzielte Planvorsprung in der industriellen Warenproduktion nicht durch den im zweiten Halbjahr 1972 um drei Tage geringeren Arbeitszeitfonds teilweise wieder aufgezehrt, sondern gehalten wird und, wo immer das möglich ist, noch weiter erhöht werden kann. Das letzte Wort dazu werden die Werktätigen selbst sprechen. In ihren gewerkschaftlichen Zusammenkünften, auf den Vertrauensleutenvollversammlungen und gemeinsam mit den staatlichen